

sehr schwierig, so daß bei dem herrschenden Sturm die Flammen mit Riesenschalle derartige Ausdehnung annahmen, daß man sich nur mit der Rettung wertvoller Möbel und Betriebsmittel aus den unteren Räumen befreien konnte und die Bekämpfung der Flammen der später entzündeten Feuerwehre überlassen mußte. Die sah sich dann einem gewaltigen Feuermeer gegenüber und konnte nicht mehr verhindern, daß das langgestreckte zweistöckige Fabrikgebäude vollständig ausbrannte und die Flammen auch auf das Maschinenhaus und nach den Kontorräumen übergreifen und auch dort großen Schaden anrichteten. Kessel und Dampfmaschine haben glücklicherweise mit wenig gelitten. Total vernichtet wurden aber sämtliche modernen Holzbearbeitungsmaschinen, alle Hobelbänke und viel halbfertige Möbel. Der Schaden, den die Firma erleidet, ist vorderhand auch nicht annähernd abzuschätzen, zumal ein Wiederaufbau in jetziger Zeit nur in kleinem Umfange in Erwägung gezogen werden kann. Auch der Verlust der bei der Firma beschäftigten Arbeiter ist gewaltig. Nicht allein, daß an die fünfzig Personen in diesen ersten Tagen plötzlich außer Lohn und Brot stehen und jetzt kaum ein anderes Unterkommen finden dürften, dem größten Teil ist auch noch sehr wertvolles eigenes Handwerkszeug mit verloren. Ein Glück, daß die Wänderrichtung direkt nach dem Bahnhofs zu stand, dadurch konnte der große Beeterschuppen gehalten werden. Sturm in der Straße aus Ost hätte die engangenen Wohngebäude an der Hohen Straße in größte Gefahr gebracht. Ueber die Entstehungsurache kann nichts Bestimmtes gesagt werden, doch mutmaßt man Brandstiftung. Außer den Feuerwehren von Grumbach, Kesselsdorf, Limbach und Kaufbach war auf Verlangen ein Automobilfahrzeug aus Dresden erschienen, dessen Eingreifen aber nicht mehr nötig war. Die Brandstätte war im Laufe des gestrigen Sonntags das Ziel vieler Menschen von nah und fern.

Die Ferienkolonie des Fichtvereins ist nun am Sonnabend zu Ende gegangen. 36 der bedürftigsten Kinder unserer Stadt wurden vier Wochen lang vom Morgen bis zum Abend von bescheidenen Händen betreut und gut versorgt. Was das letztere bedeutet, das kann nur der schägen, der täglich dort ein- und ausging. Lebensmittel usw. in einem Zeitwerte von annähernd 200 Millionen Mark waren für die Ernährung der Kinder nötig. Sie wurden aufgebracht von Freunden der guten Sache hier u. in Amerika, und in der Hauptsache von Landwirten in Bismarck, Kippshausen, Sachsdorf, Kaufbach, Grumbach und Limbach, die noch ein Herz und offene Hände für die grenzenlose Not haben, die über uns und unsere Jugend hereingebrochen ist. Drohten die wirtschaftlichen Verhältnisse mehr als einmal den Bestand der Ferienkolonie zum Scheitern zu bringen, immer wieder gelang es dem tüchtigen Vorsitzenden des Fichtvereins, neue Quellen zu erschließen und durchzuhalten bis zum Ende. Stadtoverwaltung und Schule unterstützten das Unternehmen mit Bereitstellung der Räume, der Schulleitung und Feuerungs-material. Die Herren Schuldirektor Thomas, Lehrer Reagelu, Frau-Grumbach, Lehrer Schneider, Oberlehrer Hillig und Leuschner teilten sich mit Fräulein Bretschneider und Leuschner in die Führung, während Frau Oberlehrer Leuschner, die „Herzante“, wie sie von den Kindern noch immer gern genannt wird, mit unermüdeter Freudigkeit und Unterstützung von Frau Weise und freiwilligen Helferinnen für das leidliche Wohl besorgt war. Gelegentlich einer kleinen Schlussfeier im Raume der Ferienkolonie, der Herr Bürgermeister Dr. Kronfeld als Vertreter der Stadt und Herr Oberlehrer Kühne als Schulleiter bewohnten, dankte im Namen des Fichtvereins und der Kinder Herr Lachnermeister Kunze der Stadt und der Schule und den vielen Spendern in Stadt und Land für die große Hilfe, den Damen und Herren für die Führung und den Köchinnen für ihre große Müheanstaltung. Den Kindern gab er als Mahnung mit auf den Weg, allezeit der großen Wohlthat, die sie genossen, eingedenk und dankbar, fleißig und brav zu sein. Herr Bürgermeister Dr. Kronfeld nahm hierauf Veranlassung, namens der Stadtoverwaltung dem Fichtverein und insbesondere seinem Vorsitzenden Kunze herzlich zu danken und sie des Wohlwollens auch bei weiteren Unternehmungen zu versichern. Es ist nun zum Segen für unsere Stadt auch dieses Werk des Fichtvereins zu vollem Gelingen gebracht worden. Möchten sich in diesen Tagen grenzenloser Not immer mehr der Arbeiter und Helfer

## Spätestens bis heute

muß die Nachzahlung der Postbesitzer abgeführt werden. Ganz außerordentliche Erhöhungen der Löhne und die Berechnung aller unserer Betriebsmittel auf Goldbasis zwingen uns, für solchen Eingang der Nachzahlungen besorgt zu sein.

### Verlag des „Wilsdruffer Tageblattes“.

für diese gute Sache finden und diese nirgends verschlossenen Herzen und Türen!

— Eine gemeine Frevelthat wurde beim Hausbesitzer Kalle hier verübt, indem bei 180 vierjährigen Kirschbäumen die Kronen abgeschritten wurden. Hoffentlich gelingt es, diese ruchlosen Vandalen ihrer gerechten Strafe zuzuführen.

— Doppeladren. Es ist bezeichnend die merkwürdige Erscheinung zu beobachten, daß an einem Halm sich gleich mehrere Ähren gebildet haben. Doppelte Ähren sieht man häufig; kürzlich wurde eine dreifache Ähre und neuerdings sogar eine vierfache gefunden.

— Neue Höchstpreise für Milch und Milchzeugnisse gibt der Bezirksverband Neuzen im amtlichen Teil der vorliegenden Nummer bekannt.

— Eine Wendung in der sächsischen Schulfrage. Alle Besuche der Reichsregierung, mit Sachgen bezüglicher der Südläufiger Schulfrage zu einer Einigung zu kommen, sind am Widerstande des sächsischen Kultusministeriums gescheitert. Letzteres hat den Vorschlag des Reichsministeriums des Innern, die Gebetsverordnung solange außer Kraft zu setzen, bis die Entscheidung des Reichsgerichts vorliegt, abgelehnt. Infolgedessen hat die Reichsregierung nunmehr die Entscheidung des Reichsgerichts angerufen und will dafür sorgen, daß diese mit möglicher Beschleunigung herbeigeführt wird. Es steht also, wie die „Volkszeitung“ schreibt, zu erwarten, daß nunmehr in aller nächster Zeit das Urteil des Reichsgerichts gefällt wird, ob die Gebetsverordnung zu Recht besteht oder nicht.

— Der Preis für Gold- und Silbermünzen. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbankanstalten findet vom 20. d. Mts. ab bis auf weiteres unverändert zum 300 000-fachen Betrage des Nennwertes statt. Gold in Ringen und Barren bei Mengen bis 1/2 Kilogramm sein wird für Rechnung des Reiches durch die Reichsbankanstalten bis auf weiteres unter Zugrundelegung des zuletzt festgesetzten Mittelkurses für Auszahlung Neupost an der Berliner Börse angekauft, und zwar zum Preise von 640 Dollars für das Kilogramm sein. Demnach würden bei einem Dollarkurs von 3 200 000 M. für ein Zwanzigmarkstück 14 680 000 Mark gezahlt werden. Bei Mengen über 1/2 Kilogramm sein ist der Preis bei den Reichsbankanstalten zu erfragen.

— Erneut zur Warnung! Die Frau des Oberbahnmeisters A. in P. unternahm mit einem ihrer Söhne einen Spaziergang, wobei der Junge sein Fahrrad mitnahm. Als der Bursche einen Berg herunterfuhr, stellte sich seine Mutter hinten aufs Rad. Durch unglücklichen Zufall verlor der Junge die Herrschaft über sein Fahrzeug und beide stürzten in den Straßengraben. Hierbei wurde Frau A. so unglücklich an eine Telegraphenstange geschleudert, daß sie eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, der sie alsbald erlag. Mit dem trostlosen Gatten beweinen fünf unarmige Kinder den Tod der Mutter.

— Freital. Am Donnerstag vormittag gegen elf Uhr wurde der in Hainberg wohnhafte Dreher Anton Häubel durch einen in der Richtung Rabenau fahrenden Güterzug überfahren. Er hatte es trotz des Warnungssignals gewagt, einen Bahnübergang beim Rabenau des Güterzuges zu überschreiten. Bein-, Arm- und Rippenbrüche sowie der eingedrückte Brustkorb führten den sofortigen Tod herbei.

— Radeberg. Am Donnerstag vormittag sammelte sich die Arbeiterschaft der hiesigen großen Fabrikbetriebe, um gegen die Feuerung zu demonstrieren. Die Demonstrationsumzüge bewegten sich durch die Straßen der Stadt in die umliegenden Dörfer, um die Bewohner zu warnen, ihre Erzeugnisse zurück-

zuhalten und zu gemahnen, schnellstens ausweichend und preiswert die Stadt mit Nahrungsmitteln zu versorgen und eingebend zu sein, daß nur gegenseitiges Versehen böse Folgen abwenden kann. Erfreulicherweise haben verschiedene Gutsbesitzer in Erkenntnis der schweren Notlage der städtischen Bevölkerung die Weidenschaft eingeladen, die Getreidefelder, ohne daß diese vorher abgerodet worden sind, abgelesen werden können.

— Bischofsverda. Seitens der Amtshauptmannschaft ist wegen der in den letzten Tagen seitens der Kontrollauschüsse vorgenommenen Beschlagnahmen von Lebensmitteln Einspruch erhoben worden. Zwischen den Landwirten, die die beschlagnahmten Lebensmittel zurückverlangen, und den Gewerkschaftsführern haben dieserhalb Verhandlungen stattgefunden, die schließlich damit endeten, daß die Landwirte die beschlagnahmten Lebensmittel der Stadt zu billigen Preise überließen.

— Rostschau. Der gewaltige Gewittersturm, der am Mittwochabend in fast allen Gegenden Sachsens, namentlich aber in Westsachsen, ungeheuren Schaden an Gebäuden, Häusern und in den Feldern anrichtete, hat die neuerbaute Turnhalle des hiesigen Turnvereins „Vorwärts“ zum Einsturz gebracht. Die zur Zeit des Unwetters in der Halle turnenden Kinder konnten durch den Turnlehrer, der die Gefahr erkannt hatte, rechtzeitig ins Freie gebracht werden. Die Halle, ein Fachwerkbau, war von den Mitgliedern des Turnvereins selbst errichtet und das Material durch freiwillige Beiträge der Mitglieder beschafft worden.

— Lengsfeld. Bei einem Stilmaschinenbesitzer in Röhrenbach haben Diebe von den Stilmaschinen einen großen Posten Garn im Werte von einigen Millarden gestohlen.

## Die wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches.

Im Infanzenteil unserer heutigen Ausgabe sind nochmals die Hauptpunkte veröffentlicht, die für den Zeichner der zurzeit ausliegenden Anleihe von Wichtigkeit sind. Des öfteren ist schon darauf hingewiesen worden, daß die Anleihe auch dem **L e i n e n S p a r e r** wieder die Möglichkeit gibt, den Wert seines Geldes für die Zukunft sicherzustellen, da das kleinste Stück der Anleihe auf den Gegenwert von 1 Dollar lautet und da auf dem Wege über wertbeständige Konten bei den Sparkassen und Girozentralen noch kleinere Summen in dieser Anleihe angelegt werden können. Der Zeichnungspreis beträgt bei Kartenzahlungen zurzeit noch 100 Prozent. Den Besitzern von Dollarschönungswelungen und Devisen ist weiterhin die Möglichkeit gegeben, die Stücke zu einem Vorzugsfuß von zurzeit 95 Prozent zu erwerben, soweit die Einzahlung in Dollarschönungswelungen oder den nachstehend bezeichneten Devisen erfolgen. Das Wertverhältnis der einzelnen Währungen zum Dollar ist bis auf weiteres wie folgt festgesetzt: Für einen Dollar sind zu zahlen: — 4,5 £, 2,5576 hil, 5,5862 str., 6,2308 nkr., 3,7969 skr., 5,4977 dkr., 7,2 Pes., 3,1355 a. Pes., 2,025 Yen. Im übrigen wird jedes Geldinstitut gern bereit sein, weitere Auskünfte über die Anleihe zu erteilen.

### Rosener Produktenbörse am 17. August.

Weizen neu 5700 000—6000 000, Weizen neu in Ladungen — Roggen neu 3000 000—4000 000, Sommergerste — Wintergerste 4000 000—4500 000, Hafer neu 4500 000 bis 5000 000, Weizenmehl 70%, 10 Mill., Roggenmehl 75%, 8 500 000 Roggenmehl 85%, 8000 000, Futtermehl II —, Roggenkleie inf., 3000 000, Weizenkleie grob 3000 000, Maiskörn. 6000 000 bis 6200 000, Maisfrot 6200 000—6600 000, Kartoffeln neu

Die Preise gelten für auf Lager genommene Waren.

### Meißner Produktenbörse am 18. August.

Weizen 6000 000—6300 000\*, Roggen 4000 000\* — Wintergerste — Sommergerste 5000 000—5300 000\*, Hafer 5000 000—5300 000\*, Raps, trocken 6500 000\*, Mais 6300 000\*, Rotklee, alt 7500 000\*, Trodenfchnitzel 3400 000\*\*, Weizenheu, sächs. neu, 2800 000\*, Futtermehl 1800 000\*, Kleie 3500 000\*, Kartoffeln 1400 000—1500 000\*. Stimmung: Fest. Die mit \* bezeichneten Preise sind Erzeugerpreise, die mit \*\* Handelspreise.

Statt Karten.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Bruders,

des Gutsbesizers

Herrn

**Kurt Winkler**

danken wir für die überaus zahlreichen Beileidskundgebungen allen herzlichst. Insbesondere der lieben Jugend für das freiw. Tragen, ehrende Geleit und erhebende Trauermusik, sowie Herrn Pfarrer Heber für tröstende Worte.

Räumen, am Begräbnistage.

Die tiefbetrübten Geschwister.

### Die älteste Rossschlächterei

Spezialgeschäft und Biergeschäft im Planenschen Grunde.

Inhaber: Kurt Siering

Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.

Fernruf Amt Deuben Nr. 151

läuft auf Schlachtpferde z. allerhöchst. Preisen

Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgeschirr zur Stelle.



## Landwirtschaftsbank Wilsdruff

Fernsprecher Nr. 11 u. 50.

Postcheckkonto Dresden Nr. 34852

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir verzinsen Spareinlagen bei:

täglicher Verfügung mit	15%
monatlicher Kündigung mit	16%
vierteljährlicher Kündigung mit	18%
halbjährlicher	20%
ganzjährlicher	40%

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte, Scheck-Verkehr.

Kassenzeit: 8—12 und 2—5.

### 1 Doppelschlüssel

am Sonnabend im „Adler“ abhanden gekommen. Geg. Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl.

### Jeden Donnerstag

**Boten-Auto Wilsdruff—Dresden.**

Güterannahme Wilsdruff: Gute Quelle. (Dresden! Palmbaum, Freiburger Straße.)

**Auto-Verkehr Mohorn.**

Telefon 24.

(Auch Postfahrten jeder Art billig).

### Brotlohn für 2 kg Brot 32000 Mk.

Bäckerinnung u. Mühlenbäckereien.

Einen Transport hochtragender und frischemelkender

Ostpreußen

**Rühe und Kalben**

verkauft preiswert

**Rich, Nebel, Wilsdruff.**

Tel. 526.



Schlachtoch wird in Zahlung genommen!